

Eine sehr schöne 2 Tageswanderung 10/11 Juni 2006



Unser Touren Mufti Fritz, bestellte uns schriftliche auf 10.00 Uhr nach Brülisau. Darum luden wir Vally und Alex für den Freitagabend zu uns nach Horgen ein damit die beiden nicht schon um 6.00 Uhr morgens losfahren mussten.

Irene hatte noch einen anstrengenden Freitag darum kamen wir eigentlich erst ab 23.30 Uhr zum packen unserer Rucksäcke.



Am Samstagmorgen wurde um 6.45 Uhr noch schnell der vergessenen Rest in die Rucksäcke gestopft und anschliessend gab es Morgenessen damit wir die vor uns liegenden Strapazen auch durchstehen konnten. Unsere Taxidriverin Vally brachte uns in vorbildlicher Weise nach Brülisau wo das warten auf Marianne und Fritz begann, die beiden waren so richtig pünktlich, es schlug gerade von der Kirchenuhr her 10 mal.

Jetzt noch die Schuhe gebunden die Stöcke gefasst und den Rucksack geschultert und ab ging es auf direktem Weg in die Beiz. Nach Tee und anderen Tranksamen ging es dann ans eingemachte.





Zuerst mal über eine Kuhweide stotzig hinunter und dann über das Heu stotzig 200 Hm hinauf. Mancher Elektrohag musste überquert werden jedesmal mit einem mulmigen Gefühl waren doch die Drähte über Beinhöhe und eingeschaltet. Das war ein Einlaufen welches man nicht einmal einem Pferd zumuten würde. Nun Fritz wollte mich wohl gleich am Anfang testen ob ich das ganze auch durchstehen werde.

Nach einer Stunde wurde Rast gemacht um die verlorenen Flüssigkeit wieder aufzufüllen, auch ein kleiner Vitaminschub konnte ja nicht schaden.



Teils durch Wald oder Alpwiesen ging es Richtung Alp Sigel, der Weg wurde immer steiler und als Dessert kletterten wir uns an Stahlseilen fest klammernd einen Kamin hoch um uns droben auf der Alp zu fragen, warum tun wir uns das an, nun ganz einfach, wer den grandiosen Rundblick so richtig in sich hinein gezogen hat der vergisst den ganzen Aufstieg.

Nun jeder Aufstieg enthält auch einen Abstieg der uns über blühende Wiesen hinunter auf die Strasse nach unserem Etappenziel Bollewees brachte. Doch dieses Ziel musste noch einmal erkämpft werden mit einem Aufstieg der mir die letzte Konzentration raubte ich war so richtig froh als ich auf dem Sattel oben die Bollewees sah.

Die paar Meter wurden fast im Laufschrift zurück gelegt und auf der sonnigen Terasse wurde zuerst unser Durst gestillt. Alex konnte es wiederum nicht lassen nach dem Durstlöschen im Teich zu baden was alle zu erstaunen brachte und bei den anderen Gästen eine Welle von Nachahmer fand.

Wir genossen die Sonne, die Aussicht und freuten uns über die gebrachte Leistung bis die Sonne hinter den Bergen unter ging. Nach der Mini Körperpflege der einten Teilnehmer wurde zum Nachtessen geläutet. Es gab Fischchnuschperli mit Salat und jeder Menge Rösti in allen Varianten. Ein guter Jeninser gehörte natürlich auch dazu und noch einmal wurde mit Mineral so richtig nach gespült.





Schon um 21.30 Uhr ging es in die Heja nicht ohne ein grosses Gelächter über unsere zwei Lücht- chäferli aber dann war Stille nur unterbrochen durch kurze Sägeeinlagen der Männer und tiefem dumpfen Gegurgel der Frauen.

2. Tag

Das aufstehen war gar nicht so schlimm, wenn einem die Sonne direkt ins Zimmer scheint. So waren wir um 8.00 Uhr schon beim Frühstück. Um 9.00 Uhr war Abmarsch, nach der Verabschiedung vom Wirte- ehpaar das uns sehr gut bewirtet hat.

Gleich am Anfang wieder ein Aufstieg nur war dieser wenigstens nicht als Direttissima sondern schön in Serpentinien angelegt. Es waren aber doch 300 Hm bis zum Saxer Sattel und gleich ging es weiter, immer höher schraubten wir uns bis auf die Höhe von 1740 Hm.

Dann ging es mit leichterem Auf und ab über Stock und Stein bis zum Gasthaus Stauber. Es war fast Pflicht dort wieder einzukehren um Wasser und Most nachzufüllen. Auch ein Brösmeli Gipfel musste daran glauben an dem sicher auch die Bergdohlen noch ihre Freude hatten.

Wieder begann das ewige Auf und Ab und nach dem dritten giftigen Aufstieg hatte ich wieder einmal meine Krise was zu einer halbstündigen Rast führte. Von da an ging es nur noch gerade aus oder Bergab. An der Verzweigung Hoher Kasten - Brülisau beschlossen wir nicht auch noch auf diesen Berg hoch zu kraxeln sonder direkt den Abstieg nach Brülisau unter die Füsse zu nehmen.

Durch ein steiles Tobel hinunter gelangten wir zum Pfannenstiel und dort zur Strasse die uns zurück nach Brülisau führte.

Es war zwar anstrengend aber unvergesslich schön, das Wetter spielte total mit und auch wir waren allesamt gut drauf.

Dem Fritz sei Dank gesagt für die Organisation und all den Andern für





die tolle Karemadschaft.

Gruss Irene und Pit

[\(alle Bilder hier\)](#)

Da die Bilder von 3 Fotografen gemacht wurde sind ähnliche Bilder nicht auszuschliessen



